

Neue Wege – Initiativantrag zum Landesparteitag, 7.12.'13 in Trier

Antragssteller: Sebastian Knopf, Hans Werner Jung, Frank Eschrich, Marc-Bernhard Gleißner, Jochen Bülow, Jörg Lobach, Fabian Bauer

Antragstext:

Nach einem noch respektablem Ergebnis bei der Bundestagswahl im Herbst dieses Jahres stagniert die Arbeit des Landesverbandes auf fast allen Ebenen. Die Mehrzahl der Landesvorstandsmitglieder ist zurückgetreten und damit wurden die selbstgesteckten Ziele des Vorstandes nicht erreicht. Es herrscht auf Grund dieser Situation berechtigter Frust bei den Kreisverbänden. Der Sonderparteitag wird mit der Neuwahl des Landesvorstandes die Krise nicht vollständig überwinden können. Jedoch kann der Parteitag dem Landesvorstand einen klaren Auftrag erteilen, dass ein „Weiter so!“ nicht mehr möglich ist.

Vom neuen Landesvorstand verlangen wir:

- die Vorbereitung, Durchführung und Unterstützung aller Kreisverbände bei der Europa- und Kommunalwahl
- die Konsolidierung der Finanzen in der ersten Halbzeit der Amtszeit (höchste Priorität) mit sachgerechter Prüfung der Ausgabenseite bzgl fixer Kosten wie: Internetauftritte (Domain-, Server- und Supportkosten usw.), Miete, Telekommunikation, Büroausstattung, Verbrauchs-, Leasing- und Reisekosten
- konsequente Fortführung der Erhöhung der Mitgliedsbeitrag unter moralischer Beibehaltung des Aspektes, dass für Menschen mit niedrigen Einkommen 1,50 schon viel Geld ist und Werbung um Spenden
- Konsolidierung der Landesfinanzen in kooperativer Art und Weise mit den MdBs
- Verbesserung der Neumitgliederbetreuung: Beitragsorientierung an der Beitragstabelle, Information des Neueintrittes von Land zu KV
- **die dringend notwendige Überarbeitung der Satzung und Harmonisierung mit der Bundessatzung (Einführung einer Satzungskommission und Änderungsanträge bis zum LPT 2014) sowie die zeitnahe Klärung schwebender Satzungsverfahren bei den Schiedskommissionen**

Weiterhin fordern wir, dass der Landesvorstand an Profil gewinnt, dies geht nur, wenn...

- ...sich jedes Landesvorstandsmitglied seiner Pflichten und Verantwortung bewusst ist.
- ...jedes Landesvorstandsmitglied seine Aufgaben auch darin sieht, der Landesgeschäftsstelle in ihrer alltäglichen Arbeit zuzuarbeiten. Hierzu bedarf es klarer Regelung bei den Vorsitzenden, deren Stellvertretung und der Schriftführung. Beim Schatzmeister ist dies klar geregelt. Gerade die Protokollierung und Berichterstattung muss durch den Landesvorstand und nicht durch den einzig verbliebenen Mitarbeiter der LGS geleistet werden.
- ...die Mitglieder der Partei durch den Landesvorstand transparent und umfassend informiert werden.
- ...die Unterstützung der Kreisverbände bei anstehenden Listenaufstellung und organisatorischen Fragen durch die Vorstandsmitglieder nach regionaler Herkunft erbracht wird.

- ...jedes Landesvorstandsmitglied mit gutem Beispiel vorangeht und eine gute, inhaltliche Streit- und Vorbildkultur für den Landesverband lebt.

Der neue Landesvorstand soll mit folgenden Schritten die Politisierung des Landesverbandes vorantreiben:

- Der Landesverband muss im politischen Alltagsleben vertreten und kampagnenfähig sein.
- Es bedarf nicht nur des Verfassens von Resolutionen, diese müssen gelebt, diskutiert und in die Öffentlichkeit getragen werden.
- Landespolitische Themen brauchen begleitende Aktionen und Kampagnen um wahrgenommen zu werden.
- Wenn das Gemeinsame vorangetrieben wird und sich nicht in persönliche Anfeindungen, Lager- und Schubladendenken verloren wird. Uns eint der Wille einen demokratischen Sozialismus umzusetzen, hier müssen wir die pluralen Zugänge unserer Mitglieder als Gewinn sehen und nicht als Grundlage, uns selbst und die Landespartei politisch handlungsunfähig zu machen.
- Die politische Bildungsarbeit ist für die Landespartei überlebenswichtig (Kommission Politische Bildung, Kommunalpolitisches Forum, Stiftungen) und muss konsequent fortgeführt werden.
- Der Landesvorstand muss die Kreisverbände vernetzen und in Verantwortung bringen, in diese politische Bildungsarbeit zu integrieren und sie auf lange Sicht zu selbständigen Akteuren zu machen (Informationsfluss, Tagungen und Schulungen anbieten und zur Teilnahme ermutigen).
- Der Landesvorstand soll kreisübergreifende Zusammenarbeit fördern und Hilfestellung und Anregung geben (Mitgliederverwaltung, Homepage, Versammlungsleitung). Ziel ist die organisatorische und regionalpolitische Autonomie der Kreisverbände. Nur so kann eine inhaltliche Debatte von unten in die Landespartei erfolgen.
- **Der wichtigste Schritt der Politisierung ist die Herausarbeitung landespolitischer Schwerpunkte, die uns für die Landtagswahlen wählbar machen. Es genügt nicht gegen Hartz IV und für Frieden sein. Hierzu soll der Landesvorstand bis Ende 2013 ein ausführliches Konzept vorlegen.**

Die zukünftige Personalfindung darf nicht so desaströs sein wie die vorangegangene:

- Wir brauchen im Landesvorstand profilierte ExpertInnen, die sich mit Details und der Tiefe der jeweiligen Themen auskennen und diese Themen auch kampagnenfähig umsetzen können!
- Wir erwarten von allen Mitgliedern, die für den Landesvorstand kandidieren, sich ernsthaft zu überlegen, welche Aufgaben sie erwarten (Wie unterstütze ich den Landesvorstand organisatorisch? Wie bringe ich mich in die Mitgliederbetreuung ein? Wie unterstütze ich die Landesgeschäftsstelle in der alltäglichen Arbeit? Wieviel Zeit bringe ich für den Landesvorstand auf? Wieviel Zeit bringe ich für Landesveranstaltungen wie Kampagnen, Parteitage, Parteiratssitzungen, AG Betreuungen, Veranstaltungen mit? Welche politischen Inhalte bringe ich in den Landesvorstand dauerhaft mit ein? Wieviele PMs, Positionspapiere etc. bringe ich mit ein und diskutiere sie mit den Kreisverbänden?)

- Hierzu soll für den nächsten Landesvorstand gemeinsam von Landesvorstand und Kreisverbänden ein Anforderungsprofil für die einzelnen Positionen erarbeitet werden. Auf Landes- und Regionalkonferenzen soll dieses Profil als Grundlage zu Vorbewerbungen beraten werden, verbunden mit dem Ziel so der Landespartei eine Vorschlagsliste geeigneter Kandidaten zu präsentieren.